

Protokoll des AK II mit Pfarrer und Kirchenverwaltung vom 4.7.2013

Beginn: 20.00Uhr in der Pfarrbücherei

Anwesende: Pfarrer Gregor Bartkowski, Margot Myrt, Adi Kienmüller, Markus Neumeier, Johann Steiner, Franz Schäffler, Adolf Neidhart, Karin Dürr

Begrüßung

Nach der Begrüßung des Herrn Pfarrers, der Kirchenpflegerin Frau Myrt sowie des Kirchenverwaltungsmitgliedes Adi Kienmüller von Karin Dürr im Namen des Arbeitskreises II ging man an die Besprechung über Friedhofserweiterung. Es sollte die Meinung der kirchlichen Seite betrachtet werden.

Friedhofserweiterung- Wohin?

Pfarrer Bartkowski teilte in einstimmiger Meinung mit Margot Myrt und Adi Kienmüller mit, dass von ihrer Seite die Erweiterung des *Friedhofs in den Pfarrgarten als die bessere Lösung* angesehen wird.

Herr Pfarrer ist der Meinung, daß die Erweiterung Pfarrgarten sich besser in das Gesamtkonzept einfügt und architektonisch besser mit dem alten Friedhof harmonisiert. Alter und neuer Teil bilden wieder eine Einheit.

Die ruhige, vom Alltagsbetrieb abgewandte Lage wird dem ernstesten Geschehen bei Begräbnissen besser gerecht und ermöglicht auch für Besucher und Angehörige eine gute Möglichkeit zum stillen Verweilen bei den Gräbern.

Grundstück

Herr Pfarrer und die Kirchenverwaltung teilten nochmals mit, dass von kirchlicher Seite, wie bereits in einer schriftlichen Zusage vom 9.9. letzten Jahres an den Bürgermeister mitgeteilt, ein Grundstückstausch grundsätzlich unterstützt würde. Da ca. die Hälfte der benötigten Fläche bereits im Besitz der Gemeinde ist, müssten ca. 250-300m² im Verhältnis 1:1 getauscht werden. Das einzutauschende Grundstück kann direkt vom angrenzenden Grundstück des alten Kindergartens genommen werden.(siehe Anhang)

Grunderwerbskosten entstehen der Gemeinde daher nicht.

H. Pfarrer und Frau Myrt erklären, daß die letzte Entscheidung vom Ordinariat getroffen wird. Nach ihrer Meinung dürfte es allerdings keine Probleme geben.

Dringlichkeit

Die derzeit noch vorhandenen ca. 20 freien Grabstellen plus Urnenwand reichen nach Meinung des Herrn Pfarrers noch mindesten 3 Jahre.

Eine besondere Dringlichkeit der Erweiterung ist daher noch nicht gegeben

Vertragliche Bindung

Es besteht eine vertragliche Vereinbarung zwischen Kirche und Gemeinde über das Grundstück des alten Kindergartens. Darin ist u.a. festgelegt, falls das Gebäude des alten Kindergartens weggerissen wird, dieses Grundstück in „erster Linie für eine Friedhofserweiterung „zu nutzen ist!

Lageplan (siehe Anhang 2)

Für eine Erweiterung nach Osten in den Pfarrgarten läßt sich eine architektonisch schöne, praktische und harmonische Lösung für den Übergang vom alten Friedhof in den neuen finden. Der Zugang würde vor dem freien Platz des Leichenhauses in den neuen Friedhof übergehen. Auch weiter südlich nahe den Pfarrgergräbern ließe sich noch ein Durchgangsweg gestalten.

Bei der geplanten Erweiterung in den Unterwirtsgarten müsste der Zugang von außen über die Pfarrgasse erfolgen. Es wäre dazu eine Auffahrtsrampe zum neuen Teil und eine Abfahrtsrampe vom alten Teil erforderlich, da ein direkter Zugang vom alten Teil nicht möglich ist. Dazu müsste die Friedhofsmauer abgerissen werden, und ein Teil bestehender Gräber aufgelassen werden, was nicht möglich ist.

Einfriedung

Wenn der neue Friedhofsteil nur mit einer Hecke zum öffentlichen Bereich abgegrenzt wird, muß die alte Friedhofsmauer bestehen bleiben. Der kirchliche Friedhof braucht als Außenabgrenzung eine Mauer

Ergebnis

In Anbetracht aller Ergebnisse, und vor allem auch, um die Meinung der kirchlichen Seite zu würdigen, sind sich alle Beteiligten einig, daß die Erweiterung Richtung Pfarrgarten die eindeutig bessere Lösung für unser Dorf darstellt

Ende: 21.00Uhr

Gesehen von Pfarrer Bartkowski und der Kirchenverwaltung

Karin Dürr

Schriftführerin AK II